

Lösungen & Notenmassstab

Prüfungsfach: **Deutsch/Sprachbogen**
 Richtzeit: 30 min (Richtzeit)
 Hilfsmittel: keine

Aufnahmeprüfung 2018		
BM	FMS / Gym So	FMS / Gym Ol
(zutreffendes ankreuzen)		
Prüfungsnummer: (auf jeder Seite oben links eintragen)		

Prüfungsthema / Aufgabe Nr.	max. Punkte	err. Punkte
Teil I: Fragen zum Text		
Aufgabe 1	2	
Aufgabe 2	1.5	
Aufgabe 3	2	
Aufgabe 4	2.5	
Aufgabe 5	2	
Teil II: Fragen zu Sprache, Grammatik und Rechtschreibung		
Aufgabe 1	4	
Aufgabe 2	2	
Aufgabe 3	2	
Aufgabe 4	2	
Total Punkte	20	
Total erreichte Punkte		

Prüfungsnote	
---------------------	--

Das «Unwort des Jahres» ist ...

... «Volksverräter». Warum dieser Begriff den Titel laut Jury verdient.

Der Begriff «Volksverräter» ist zum deutschen «Unwort des Jahres 2016» gewählt worden. Als Vorwurf gegen Politiker sei er undifferenziert und diffamierend, erklärte
5 die Expertenjury am Dienstag in Darmstadt.

«Volksverräter ist ein Unwort im Sinne unserer Kriterien, weil es ein typisches Erbe von Diktaturen, unter anderem der Nationalsozialisten, ist.», teilte die Sprecherin der «Unwort»-Jury, die Sprachwissenschaftlerin Nina Janich, mit. Volk stehe in diesem Zusammenhang für eine ethnische Kategorie, die Teile der Bevölkerung ausschliesse.

10 Unter den 1064 Einsendungen zum «Unwort des Jahres» sei der Begriff dreimal genannt worden. Die Einsendungen insgesamt zeigten, dass sich ein Grossteil öffentlicher Sprachkritik gegen einen diffamierenden Sprachgebrauch im Themenfeld Migration richte.

Als «Volksverräter» war etwa die deutsche Kanzlerin Angela Merkel auf
15 Demonstrationen der islamfeindlichen Pegida-Bewegung beschimpft worden. Hintergrund ist die Asylpolitik der Regierung. Auch Vizekanzler Sigmar Gabriel wurde mit dem Begriff verbal angegriffen. Bei einem öffentlichen Auftritt zeigte er daraufhin mutmasslich rechtsextremen Demonstranten den erhobenen Mittelfinger.

Zum «Unwort des Jahres 2015» war der häufig von Rechtspopulisten verwendete
20 Begriff «Gutmensch» gewählt worden. Für 2014 hatte das Gremium «Lügenpresse» ausgesucht. Im Jahr 2013 war «Sozialtourismus» das «Unwort», davor «Opfer-Abo» (2012) und «Döner-Morde» (2011).

Die Aktion gibt es seit 1991. Sie soll das Bewusstsein und die Sensibilität für Sprache
25 fördern. Die Jury nimmt bei ihren Entscheidungen «sachlich unangemessene oder inhumane Formulierungen im öffentlichen Sprachgebrauch» in den Blick, «um damit zu alltäglicher sprachkritischer Reflexion aufzufordern».

Mitglieder der «Unwort»-Jury sind vier Sprachwissenschaftler und der Autor Stephan Hebel. Als jährlich wechselndes Mitglied war diesmal zudem die FDP-Politikerin Sabine
Leutheusser-Schnarrenberger beteiligt.

30 Neben dem «Unwort des Jahres» gibt es auch das «Wort des Jahres». Dieser Begriff wird unabhängig von der sprachkritischen Jury mit ihrer Sprecherin in Darmstadt von der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden gewählt.

Für 2016 entschied sie sich für den Begriff «postfaktisch». Zur Begründung hiess es, in
35 politischen und gesellschaftlichen Diskussionen gehe es zunehmend um Emotionen anstelle von Fakten. (woz/sda)

Teil I: Fragen zum Text

1. In diesem Text geht es um den Begriff des «Unworts». Erklären Sie diesen anhand des Textes und in maximal drei vollständigen Sätzen. (2 Punkte)

Lösungen sollten sich auf folgende Aussage beziehen: «sachlich unangemessene oder inhumane Formulierungen im öffentlichen Sprachgebrauch»... .. «um damit zu alltäglicher sprachkritischer Reflexion aufzufordern». In Aufgabe II 4) ist von Janich auch eine Definition zu finden. Die ist natürlich auch i.O.

2. Erklären Sie die folgenden Begriffe stichwortartig: (1.5 Punkte)

Expertenjury (Zeile 5):

Aus Fachleuten bestehendes Gremium, welches Entscheide fällt.

Diktatur (Zeile 7):

Despotie, Despotismus, Gewaltherrschaft, Schreckensherrschaft, totalitäres Regime, Totalitarismus, Tyrannei, Willkürherrschaft, Zwangsherrschaft u.a.

sprachkritisch (Zeile 26 bzw. 31):

«wenn man die Sprache und Wörter hinterfragt» und Ähnliches

3. Was ist das Ziel der Wahl zum «Unwort des Jahres»?
 Antworten Sie in maximal drei vollständigen Sätzen. (2 Punkte)

Sie soll das Bewusstsein und die Sensibilität für Sprache fördern.

.....

.....

.....

.....

4. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen stimmen oder nicht. Es gibt auch die Möglichkeit «nicht erwähnt» anzukreuzen, wenn der Text keine eindeutige Auskunft gibt. Falsche Antworten geben Abzug. (2.5 Punkte)

	stimmt	stimmt nicht	nicht erwähnt
a) «Volksverräter» richtet sich ausschliesslich gegen Politiker.		X	
b) Adolf Hitler verwendete den Ausdruck «Volksverräter».			X
c) «Volksverräter» wird von Linksextremen nicht verwendet.			X
d) Ziel der Jury ist es, dass die Leute sich bewusster ausdrücken.	X		
e) «Unwort des Jahres wie auch «Wort des Jahres» werden von der Jury in Darmstadt gewählt.		X	

5. Weshalb werden gerade Angela Merkel und Sigmar Gabriel als «Volksverräter» bezeichnet? Erklären Sie: (2 Punkte)

Weil sie eine Asylpolitik betreiben, die bei manchen Leuten auf Unverständnis stösst etc

.....

.....

.....

Teil II: Fragen zu Sprache, Grammatik und Rechtschreibung

1. Setzen Sie im folgenden Textausschnitt die Satzzeichen ein und markieren Sie die Grossbuchstaben: (4 Punkte – pro Fehler ½ Pt Abzug)

Aus einer Sammlung von mehreren tausend Belegen aus verschiedenen Medien und Einsendungen von Aussenstehenden wählte die Jury, die sich aus dem Hauptvorstand der Gesellschaft sowie den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammensetzt, kurz vor Jahresende zehn Wörter, die die öffentliche Diskussion dominiert und ein Jahr wesentlich geprägt haben.

Für die Auswahl der Wörter des Jahres entscheidend ist dabei nicht die Häufigkeit eines Ausdrucks, sondern vielmehr seine Signifikanz und Popularität: (oder .) Die Liste trifft den sprachlichen Nerv des sich dem Ende neigenden Jahres und stellt auf ihre Weise einen Beitrag zur Zeitgeschichte dar.

2. Korrigieren Sie im folgenden Textausschnitt alle Grammatik- und Rechtschreibfehler: (2 Punkte – pro Fehler ½ Pt Abzug)

SPD-Chef Sigmar Gabriel hat seine Stinkefinger-Geste gegenüber pöbelnden Neonazis vor rund zwei Wochen verteidigt. «Ich habe nur einen Fehler gemacht, ich habe nicht beide Hände benutzt», sagte Gabriel laut vorab verbreiteten Ausschnitten aus dem ZDF-Sommerinterview, das am Sonntagabend ausgestrahlt wird. Der SPD-Chef und Vizekanzler war bei einem Wahlkampfauftritt im niedersächsischen Salzgitter von einer Gruppe rechtsextremer Demonstranten angegangen worden. Auf Videoaufnahmen ist zu sehen, wie sie Gabriel unter Anspielung auf die Nazi-Vergangenheit seines Vaters als Volksverräter beschimpften. Er reagierte mit der eindeutigen Geste. Die SPD-Zentrale verteidigte Gabriels Geste anschliessend als «emotionale Reaktion», die «angesichts der massiven Beleidigungen der Person und auch der Familie von Sigmar Gabriel» verständlich sei.

3. Ergänzen Sie die Liste der Wortfamilien, wie es im Beispiel dargestellt ist. Gross geschriebene Verben (z.B. «Das Verschmutzen») und Partizipien (z.B. «verschmutzend») gelten nicht. (2 Punkte, pro Fehler ¼ Pt Abzug)

Substantiv	Verb	Adjektiv
der Schmutz	verschmutzen	schmutzig
der Regen	regnen	regnerisch verregnet
Niederung / Erniedrigung / Niedrigkeit	erniedrigen	niedrig
Produkt / Produktion	produzieren	produktiv
Dominanz	dominieren	dominant

4. Setzen Sie den folgenden Text in die indirekte Rede. Verwenden Sie keine Formulierungen mit «würde» (z.B. «würde gehen» wäre falsch). Es genügt, die entsprechenden Änderungen bzw. Verben/Verbzusätze in der richtigen Reihenfolge anzugeben. (2 Punkte, pro Fehler ½ Pt Abzug)

Frau Janich, was ist eigentlich ein Unwort?

Ein Unwort ist ein Ausdruck, der erst durch seinen Gebrauch zum Unwort wird. Die Frage ist, wann er wie und wo benutzt wird. Wir haben vier Kriterien: Wenn der Begriff diskriminiert, wenn er einen Verstoss gegen die Menschenwürde darstellt, wenn er gegen demokratische Prinzipien verstösst und wenn er verschleiert. Mindestens ein Kriterium muss erfüllt werden. Manche Wörter erfüllen auch mehrere.

*Frau Janich erklärte, ein Unwort **sei** ein Ausdruck, der erst durch seinen Gebrauch zum Unwort **werde**. Die Frage **sei**, wann er wie und wo benutzt **werde**. **Sie hätten** vier Kriterien: Wenn der Begriff **diskriminiere**, wenn er einen Verstoss gegen die Menschenwürde **darstelle**, wenn er gegen demokratische Prinzipien **verstosse** und wenn er **verschleierte**. Mindestens ein Kriterium **müsse** erfüllt werden. Manche Wörter **erfüllten** auch mehrere.*

Notenmassstab Sprachbogen 2018

Punkte	Note
20, 19	6.0
18, 17	5.5
16, 15	5.0
14, 13	4.5
12, 11	4.0
10, 9	3.5
8, 7	3.0
6, 5	2.5
4, 3	2.0
2, 1	1.5
0	1.0